

# Kompositrestaurationen seit über zehn Jahren erfolgreich

*Vor mehr als zehn Jahren führte Heraeus Kulzer Charisma, ein Microglass® gefülltes Feinstpartikel-Hybrid-Komposit, in den Markt ein. Heute gehören Komposite wie Charisma zu den standardmäßig eingesetzten konservierenden Versorgungen und sind aus der Praxis nicht mehr wegzudenken. Vor allem in den letzten 10–15 Jahren machte die Kompositforschung gravierende Fortschritte. Dabei beeinflussten zunehmend ästhetische Überlegungen die Materialwahl.*

► **Steffen Biehlig**

Mit dem Einzug der adhäsiven Zahnheilkunde rückte die minimalinvasive Behandlungstechnik mehr und mehr in den Vordergrund. Durch den Einsatz von Bonding und Komposit konnte nun ein dauerhafter Verbund zwischen Zahnhartsubstanz und Restauration geschaffen werden. Im nachfolgenden Patientenfall wird beschrieben, wie mit Charisma und einem Bonding der 3. Generation ästhetisch hochwertige Zahnmedizin praktiziert wird: Im vorliegenden Fall handelt es sich um einen 22-jährigen Patienten, bei dem bereits die Zähne 24 und 25 in vorhergehenden Sitzungen jeweils distalokklusal mit Charisma versorgt wurden. Nun

sollte der Zahn 26 (insuffiziente Amalgamfüllung und Sekundärkaries) mit Charisma wiederhergestellt werden (Abb. 1). Während des Exkavierens zeigte sich, dass sich der kariöse Defekt an 26 unter der Füllung bereits bis zur distalen Wand ausgedehnt hatte. Um dem Patienten ein Onlay oder eine Teilkrone zu ersparen, entschloss ich mich zu einer Tunnelpräparation mit Erhalt des distopalatinalen Höckers und der Randleiste. Dadurch wurde auch eine adäquate okklusale Modellation erleichtert (Abb. 2). Diese Situation stellt zwar einen Grenzfall dar, da aber anschließend eine Kronenversorgung von 27 geplant ist, besteht die Möglichkeit, die distale Fläche von 26



Abb. 1: Insuffiziente Amalgamfüllung und Sekundärkaries in Zahn 26.



Abb. 2: Der kariöse Defekt an 26 hatte sich bis zur distalen Wand ausgedehnt.